



Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023

Bilanz zum 30.9.2023

Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		230.615,00	47
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.130.344,16		42.064
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.670.942,37		33.697
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.138.379,00		3.365
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.252.242,00		9.826
		92.191.907,53	88.951
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		30.045.691,99	30.016
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.666.342,69		51.665
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.802.641,83		14.604
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	45.162.838,21		50.219



	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
4. Geleistete Anzahlungen	269.457,43		27
		98.901.280,16	116.515
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.608.393,25		14.063
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.537.568,58		47.139
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.422.461,60		13.307
		71.568.423,43	74.508
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		195.096,28	202
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		766.372,93	604
		293.899.387,32	310.843

PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	25.500.000,00		25.500
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	24.500.000,00		24.500
III. Gewinnvortrag	19.716.775,07		3.957
IV. Jahresüberschuss	25.319.835,52		15.760
		95.036.610,59	69.717
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.483.176,69		28.050
2. Steuerrückstellungen	4.702.819,21		3.939
3. Sonstige Rückstellungen	13.567.376,38		26.888
		45.753.372,28	58.877
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.982.128,53		62.884
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	320.000,00		550
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.691.770,72		97.554
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.541.308,66		8.474
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	296.527,92		288



	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.700.624,42		8.917
		149.532.360,25	178.667
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.853.044,20	2.853
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		724.000,00	729
		293.899.387,32	310.843

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.10.2022 bis 30.9.2023

Westfälische Drahtindustrie GmbH Hamm

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		652.635.745,98	842.754
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-5.390.224,80	6.613
3. Sonstige betriebliche Erträge		608.010,45	3.248
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 114.843,11 (TEUR 692)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-463.895.310,71		-646.998
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.086.312,74		-46.029
		-489.981.623,45	-693.026
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-60.149.034,28		-61.663
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.420.907,01		-13.055
		-73.569.941,29	-74.718
- davon für Altersversorgung EUR -535.380,06 (TEUR -755)			
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-11.577.270,32	-10.943
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-47.737.825,39	-49.618
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR -658.622,59 (TEUR -66)			
8. Erträge aus Beteiligungen		13.000.000,00	1.500



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	TEUR
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.000.000,00 (TEUR 1.500)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	210.793,40	206
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 182.907,64 (TEUR 194)		
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 19.516,00 (TEUR 0)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.585.072,76	-4.190
- davon an verbundene Unternehmen EUR -273.768,00 (TEUR -209)		
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR -360.582,00 (TEUR -1.298)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.834.272,58	-5.607
- davon Erträge aus der Auflösung latenter Steuern EUR 5.000,00 (TEUR 861)		
12. Ergebnis nach Steuern	25.778.319,24	16.219
13. Sonstige Steuern	-458.483,72	-459
14. Jahresüberschuss	25.319.835,52	15.760

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

Westfälische Drahtindustrie GmbH Hamm

Grundlagen

Die Westfälische Drahtindustrie GmbH hat ihren Sitz in Hamm und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm in Abteilung B unter der Nummer 241 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über die Dauer ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzung von 15 Jahren abgeschrieben, da dies der ursprünglichen Einschätzung über die Nutzungszuflüsse aus der Geschäftstätigkeit entspricht. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und im Fall einer begrenzten Nutzungsdauer über 3 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbsterzeugter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten einbezogen. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden grundsätzlich 10 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 10 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 250,00 bis € 1.000,00 werden im Zugangsjahr in einen über fünf Jahre abzuschreibenden Sammelposten eingestellt.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Investitionszuschüsse für Anlagenzugänge werden anschaffungskostenmindernd erfasst, Investitionszulagen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.



Bei der Bewertung der Vorräte werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigere Marktwerte zugrunde gelegt. In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Herstellungskosten werden weitgehend progressiv, teilweise retrograd (ausgehend von den Verkaufserlösen) ermittelt. Bei der Bewertung ist weiterhin unterstellt worden, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind (Lifo-Bewertung). Der Unterschiedsbetrag nach § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB beträgt T€ 5.275.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für allgemeine Risiken wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

Latente Steuern berücksichtigen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Sofern der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern zu einem aktiven Übertrag führt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB aktiviert.

Für die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelten Pensionsrückstellungen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der im laufenden Geschäftsjahr zu Grunde gelegte Rechnungszins beläuft sich auf 1,81 % p.a.; hierbei handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen sind mit 2% p.a. angesetzt und Rentensteigerungen mit 1 % p.a. Es wird das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ausgeübt, den aus der Bewertungsänderung resultierenden Zuführungsbetrag bis spätestens zum 30. September 2025 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünftel anzusammeln; insoweit werden künftig weitere Zuführungen von insgesamt T€ 518 zu erfassen sein. Zum 30. September 2023 betrug die Zuführung T€ 259.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der Regelung von sieben Jahren beträgt T€ 522.

Die Steurrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach IDW RS HFA 3 ermittelt. Demnach beträgt der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen T€ 871. Nach Saldierung mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungskapitals aus den dazu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 147 werden die Rückstellungen in Höhe von T€ 724 zum Stichtag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2023	30.9.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.608	14.063
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.538	47.139
- davon aus Lieferungen und Leistungen	3.219	3.798
- davon sonstige Forderungen	46.319	43.341
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	46.319	43.341
Sonstige Vermögensgegenstände	12.422	13.306
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Gesamt	71.568	74.508



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Erstattungsansprüche an Strom- und Energiesteuer in Höhe von T€ 1.407, die aufgrund der erst im Folgejahr möglichen Antragstellung zum Bilanzstichtag rechtlich noch nicht entstanden sind. Darüber hinaus sind Anzahlungen für Maschinen in Höhe von T€ 3.331 enthalten, die einer Leasinggesellschaft verkauft und dann von dieser geleast werden sollen.

Latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern aus der steuerlich niedrigeren Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 3.324 mit passiven latenten Steuern aus der steuerlich niedrigeren Bewertung von Anlagevermögen in Höhe von T€ 4.048 saldiert.

Der angewendete Steuersatz beträgt 30 %.

Ermittlung der ausschüttungsgesperrten Beträge

	T€
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Altersversorgungsverpflichtung nach § 253 Abs. 6 HGB	522
Ausschüttungsgesperrter Betrag	522

Die Geschäftsführung schlägt gemäß § 285 Nr. 34 HGB vor, eine Ausschüttung in Höhe von T€ 4.000 an die Gesellschafter vorzunehmen und das restliche Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 13.567 entfallen mit T€ 9.969 auf den Personalbereich. Daneben sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Vertriebsbereich, unterlassene Instandhaltungen und Jahresabschlusskosten erfasst.

Verbindlichkeiten

	30.9.2023	30.9.2022
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.982	62.884
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.593	6.097
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	63.389	56.787
- davon durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen u.a. gesichert	69.982	62.884
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	320	550
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	320	550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.692	97.554
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	70.692	97.554
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.541	8.474
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.541	8.474
- davon aus Lieferungen und Leistungen	973	341
- davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	3.568	8.133
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	296	288
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	296	288
- davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	296	288
Sonstige Verbindlichkeiten	3.701	8.917
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3.701	8.917

	30.9.2023	30.9.2022
	T€	T€
- davon aus Steuern	1.064	5.619
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	54	65
Gesamt	149.532	178.667

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
Inland	484.348	668.774
EU-Länder	119.971	129.369
Drittländer	48.317	44.612
Gesamt	652.636	842.755

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen, Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T€ 350.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es sind vor allem Vertriebskosten wie Frachten und Provisionen, Betriebskosten wie Leiharbeitnehmer- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Verwaltungskosten erfasst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsabschreibungen und Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 403.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steueraufwendungen enthalten einen periodenfremden Aufwand in Höhe von T€ 600.

Übrige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dauerschuldverhältnissen resultieren die folgenden Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 14.819:

	T€
Fällig 2023/2024	2.337
Fällig 2024/2025	3.045
Fällig 2025/2026	2.624
Fällig 2026/2027 und später	6.813

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2014 hat die Deutsche Bahn eine Feststellungsklage auf Schadenersatz in unbestimmter Höhe gegenüber WDI vor einem niederländischen Gericht eingereicht aufgrund eines angeblichen rechtswidrigen Verhaltens. In der ersten Instanz wurde die Klage abgewiesen. Die Deutsche Bahn hat daraufhin Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 30. Januar 2024 wurde der Deutschen Bahn in der zweiten Instanz Recht gegeben. Die WDI beabsichtigt, in Revision zu gehen, und hat sich aufgrund anderer rechtlicher Einschätzungen und der derzeit nicht konkretisierten möglichen Schadenshöhe dazu entschieden, keine Rückstellung zu bilden.



Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft verkauft laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines echten Factorings. Damit wird eine Verkürzung der Bilanzsumme und eine Verbesserung der Liquidität sowie der Eigenkapitalrelation erzielt.

Seit dem Geschäftsjahr 2014/2015 wurden verschiedene Konsignationslager von Hauptlieferanten eingerichtet, die den Vorteil bieten, eine hohe Rohstoffversorgung sicherstellen zu können, aber erst bei Entnahme des Walzdrahtes den Kaufpreis berechnet zu bekommen.

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte

In der Vergangenheit wurden Darlehen an die Muttergesellschaft zu deutlich günstigeren Konditionen als die eigene Refinanzierung ausgegeben. Es besteht ein langfristiger Kreditvertrag mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2026.

Aufgrund einer nicht marktgerechten Verzinsung des Darlehens in Höhe von 0,2% p.a. wurden in der Vergangenheit Wertberichtigungen der Darlehensbeträge über TEUR 5.634 vorgenommen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage beigefügt.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss zum 30. September 2023 der Pampus Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG, Iserlohn, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird ebenso wie der Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt werden.

Die Gesellschaft wird hierdurch von der Verpflichtung, zum 30. September 2023 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Personal

Beschäftigt wurden im Jahresdurchschnitt:

	2022/2023	2021/2022
Angestellte	233	231
Gewerbliche Mitarbeiter	1.005	1.012
Gesamt	1.238	1.243

Gesamtbezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

An Aufsichtsratsvergütungen wurden T€ 23 aufgewandt.

Für ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft (einschließlich deren Rechtsvorgänger und der auf die Gesellschaft verschmolzenen Tochtergesellschaften) und ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Gesamtbezüge auf T€ 300. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind T€ 3.365 zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gem. § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet. Die Angaben erfolgen im Konzernabschluss der Pampus Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG, Iserlohn.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Katja Pampus, Hamm, Geschäftsführerin - Einkauf

Wulf-Hendrik Pistorius, Hamburg, Geschäftsführer - Finanzen

Aufsichtsrat:

Werner Pampus, Schwerte Vorsitzender, Gesellschafter der Pampus Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG

Lutz Bandusch, Hamburg stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer ArcelorMittal Hamburg GmbH (bis 31.10.2023)

Senjay Samaddar, PI-Krakau CEO ArcelorMittal Europe Long Products (ab 01.11.2023)

Hamm, den 1. März 2024

Westfälische Drahtindustrie GmbH
gez. Pampus
gez. Pistorius
Anlagengitter 2022/2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.9.2023 EUR
	1.10.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.473.812,14	85.278,21	21.371,72	226.693,00	1.764.411,63
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.473.812,14	85.278,21	21.371,72	226.693,00	1.764.411,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.132.528,91	1.873.831,21	546.812,72	1.009.527,00	100.469.074,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	200.566.529,74	2.805.769,66	1.883.703,28	2.975.260,50	204.463.856,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.696.660,50	1.401.262,28	480.600,13	415.980,00	21.033.302,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.825.747,50	9.088.855,00	34.900,00	-4.627.460,50	14.252.242,00
Summe Sachanlagen	328.221.466,65	15.169.718,15	2.946.016,13	-226.693,00	340.218.475,67
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.731.985,68	29.770,59	0,00	0,00	30.761.756,27
Summe Finanzanlagen	30.731.985,68	29.770,59	0,00	0,00	30.761.756,27
Summe Anlagevermögen	360.427.264,47	15.284.766,95	2.967.387,85	0,00	372.744.643,57



	Abschreibungen				30.9.2023 EUR
	1.10.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.427.118,14	127.742,21	21.063,72	0,00	1.533.796,63
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.427.118,14	127.742,21	21.063,72	0,00	1.533.796,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.068.687,75	2.671.597,21	401.554,72	0,00	58.338.730,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	166.869.742,37	7.744.217,17	1.821.045,29	0,00	172.792.914,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.331.900,50	1.033.713,73	470.690,58	0,00	16.894.923,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	239.270.330,62	11.449.528,11	2.693.290,59	0,00	248.026.568,14
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	716.064,28	0,00	0,00	0,00	716.064,28
Summe Finanzanlagen	716.064,28	0,00	0,00	0,00	716.064,28
Summe Anlagevermögen	241.413.513,04	11.577.270,32	2.714.354,31	0,00	250.276.429,05
Buchwerte					
					30.9.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			230.615,00		46.694,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			230.615,00		46.694,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			42.130.344,16		42.063.841,16

	Buchwerte	
	30.9.2023	30.9.2022
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.670.942,37	33.696.787,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.138.379,00	3.364.760,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.252.242,00	9.825.747,50
Summe Sachanlagen	92.191.907,53	88.951.136,03
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.045.691,99	30.015.921,40
Summe Finanzanlagen	30.045.691,99	30.015.921,40
Summe Anlagevermögen	122.468.214,52	119.013.751,43

Aufstellung Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum 30. September 2023

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum Ende des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
NEDRI Spanstaal B.V., Venlo/Niederlande (Jahresabschluss zum 31.12.2022)	100	34.423	11.972
diese beinhaltet wiederum eine Beteiligung an der folgenden Firma:			
- Nedri Vastgoed B.V., Venlo/Niederlande (Jahresabschluss zum 31.12.2022)	100	4.857	1.328
NEDRI Industriedraht GmbH, Hamm (ehemals: NEDRI Draht Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Hamm) (Jahresabschluss zum 30.09.2023)	100	7.641	-442
Westfälischer Walzdrahthandel GmbH, Dortmund (Jahresabschluss zum 30.09.2023)	100	-41.430	42
Unirope Ltd., Mississauga/Kanada (Jahresabschluss zum 31.12.2022)	100	5.030 ⁾	823 ⁾
Westfälische Drahtindustrie Trading Co. Ltd., Shanghai/China (Jahresabschluss zum 31.12.2022)	100	13 ^{**)}	-106 ^{**)}
WDI Polska Sp. z o.o., Katowice/Polen (Eröffnungsbilanz auf den 31.3.2023)	100	27 ^{***)}	

⁾ gemäß Umrechnung des kanadischen Dollar zum Devisenkassa-Mittelkurs per 30. September 2023

^{**)} gemäß Umrechnung des chinesischen Renminbi Yuan zum Devisenkassa-Mittelkurs per 30. September 2023

^{***)} gemäß Umrechnung des polnischen Zloty zum Devisenkassa-Mittelkurs per 30. September 2023

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022/2023

A. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf



1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Westfälische Drahtindustrie GmbH (WDI) führt ihren Firmenursprung zurück auf ein im Jahre 1856 gegründetes Werk zur Drahtfabrikation, das bereits im Jahre 1872 als Kapitalgesellschaft (AG) und ab 1890 unter dem jetzigen Namen WDI betrieben wurde.

Seit über 150 Jahren hat das Unternehmen national wie auch international eine bedeutende Stellung in der Drahtindustrie eingenommen. Heute ist die WDI mit dem Firmensitz in Hamm der größte konzernfreie Drahtproduzent Europas und produziert an 14 Standorten im Bundesgebiet.

Aufgrund der breit aufgestellten Produktpalette ist die WDI in der Lage, nahezu alle Anwendungsgebiete für gezogenen Draht abzudecken. Unterschiedliche Konjunkturverläufe in den einzelnen Anwendungsgebieten können somit weitgehend unternehmensintern ausgeglichen werden und ermöglichen es der WDI, ein weitgehend stabiles operatives Ergebnis zu erwirtschaften.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Während das Vorjahr durch stark steigende Preise und einer stabilen Nachfrage in nahezu allen Bereichen gekennzeichnet war, gaben im Berichtsjahr die Preise und die Nachfrage auf breiter Front wieder nach. Zum einen sind die Energiepreise aufgrund einer veränderten Angebots- und Nachfragestruktur sowie einer zunehmend gesicherten Versorgungssicherheit gefallen und zum anderen mündeten die zahlreichen Unsicherheiten im politischen und wirtschaftlichen Umfeld in eine nachlassende allgemeine konjunkturelle Entwicklung, besonders in Deutschland. Verstärkt wurde diese Entwicklung zusätzlich durch die nachlassende Bautätigkeit, aufgrund des deutlichen angestiegenen Zinsniveaus.

Neben den aktuellen und möglicherweise eher temporären politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die derzeit das Marktgeschehen beeinflussen, zeichnen sich immer deutlicher zwei langfristig wirkende Herausforderungen ab, die sowohl die deutsche, aber auch die europäische Wirtschaft zunehmend beschäftigen wird. Einerseits wirkt der Fachkräftemangel aufgrund des demographischen Wandels dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung und andererseits zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die geforderte und notwendige Transformation der Wirtschaft zur CO₂-Neutralität deutliche Veränderungen auf die Art und Weise des Arbeitens von produzierenden Unternehmen verursachen wird. Auf beide dieser grundlegenden Schwierigkeiten müssen die Unternehmen Lösungen finden, um langfristig am Markt bestehen zu können.

3. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Laufe des Geschäftsjahres führten die sinkenden Energiepreise zu einer Aufwandsreduzierung, währenddessen die Preissteigerungen für die sonstigen Betriebsstoffe und Dienstleistungen einen gegenteiligen Effekt brachten.

Die vor allem in der zweiten Geschäftsjahreshälfte nachlassende Nachfrage nach unseren Produkten führte zwar zu einem Rückgang sowohl beim Absatz als auch beim Umsatz, gleichwohl ist es der WDI gelungen, die Margen weitgehend stabil zu halten und somit ein zufriedenstellendes Jahresergebnis zu erwirtschaften.

Während die Gesellschaft im Vorjahr einen Jahresüberschuss von 15,8 Mio. Euro ausgewiesen hatte, konnte sie das Berichtsjahr nunmehr mit einem Jahresüberschuss von 25,3 Mio. Euro beenden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag entsprechend ein Eigenkapital in Höhe von 95,0 Mio. Euro (Vorjahr: 69,7 Mio. Euro) aus.

Im Berichtsjahr weist die WDI einen Beteiligungsertrag in Höhe von 13,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro) aus, der vollständig aus Ausschüttungen eines Tochterunternehmens resultiert.

Trotz der großen Herausforderungen am Markt konnte die WDI aufgrund einer starken Marktstellung, sowie einer an die Marktgegebenheiten angepassten Einkaufsstrategie, einer hohen Wettbewerbsfähigkeit und der breiten Produktpalette dem schwierigen Marktumfeld trotzen und ein gutes Jahresergebnis erwirtschaften.

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Der Umsatz ist mengen- und preisbedingt von 842,8 Mio. Euro um 22,6 % auf 652,6 Mio. Euro gesunken. Die Versandtonnage ist um 18,7 % auf rund 464.000 to gesunken.

Der Rohertrag ist von 156,3 Mio. Euro auf 157,3 Mio. Euro gestiegen.

Der Personalaufwand ist um 1,5 % gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen mengenbedingt durch niedrigere Vertriebskosten um 1,9 Mio. Euro gesunken.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft bildet sich in den nachstehenden Kennziffern ab:

	GJ 2022/23	GJ 2021/22
	TEuro	TEuro
EBITDA ¹	49.106	36.294
EBIT ²	37.528	25.351
Jahresergebnis	25.320	15.760



¹ Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen

² Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. September 2023 beträgt 293,9 Mio. Euro nach 310,8 Mio. Euro am vorangegangenen Bilanzstichtag. Das Eigenkapital hat sich um 25,3 Mio. Euro auf 95,0 Mio. Euro erhöht. Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten sind um 29,1 Mio. Euro gesunken. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 32,6 Mio. Euro für erhaltene Versicherungserstattungen gebildet, denen erst in Folgeperioden Aufwendungen gegenüberstehen. In den Vorjahren wurden dazu Aufwendungen in Höhe von 29,7 Mio. Euro erfasst.

Der Vorratsbestand ist mengen- und preisbedingt zum Ende des Geschäftsjahres um 17,6 Mio. Euro auf 98,9 Mio. Euro gesunken.

Die Bewertung der Vorräte unterstellt weiterhin, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind (LIFO-Bewertung). Die LIFO-Reserve ist gegenüber dem Vorjahr um 28,0 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR gesunken.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren teilweise aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, aber auch aus der in den Vorjahren erfolgten Vergabe von Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Darlehensforderungen wurden in der Vergangenheit teilweise wertberichtigt. Der nunmehr verbliebene Nettowert wird als werthaltig angesehen, wenngleich kurzfristig nicht mit einer Rückzahlung der Beträge zu rechnen ist. Auf einer längeren Zeitachse gesehen sind jedoch entsprechende Rückflüsse zu erwarten.

3. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über eine stabile Konsortialkreditfinanzierung mit einer Restlaufzeit bis Oktober 2024. Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über Kreditlinien in Höhe von 70,0 Mio. Euro.

Die Kreditlinien, die unterjährig weitgehend in Anspruch genommen werden, sind als auskömmlich zu betrachten, um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Gesellschaft verkauft im Rahmen eines echten Factorings bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dies führt zu einer Bilanzverkürzung und einer entsprechenden Verbesserung der Liquidität. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen von 50,5 Mio. Euro verkauft.

Das Investitionsvolumen liegt mit 15,3 Mio. Euro über den Abschreibungen in Höhe von 11,6 Mio. Euro.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung des Cashzuflusses von 22,7 Mio. Euro aus dem operativen Ergebnis wie folgt dar:

	Tausend Euro
EBITDA	49.106
- Investitionen	-15.285
- Zinsen (ohne Aufzinsung von Rückstellungen)	-5.014
- Steuern	-6.076
Cashzufluss aus operativem Ergebnis	22.731

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risiken und Chancen

Die grundsätzlichen Risiken der Gesellschaft sind die Risiken, die mit unternehmerischem Handeln in der Branche verbunden sind. Dazu zählen insbesondere eine negative Entwicklung der Konjunktur und eine damit rückläufige Absatzmenge sowie die eingeschränkte Möglichkeit, Erhöhungen der Einstandspreise an die Kunden weiterzugeben.

Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein generelles Ausfallrisiko, dem die Gesellschaft durch regelmäßige Überwachung der Forderungsstruktur und Kreditversicherungen begegnet.

Die Gesellschaft wird im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus diesen Verfahren negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entstehen könnten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet WDI hieraus jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen.

Aus der im Oktober 2019 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung hat die WDI bestimmte Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, zu erfüllen. Eine Verletzung dieser Covenants kann nachteilige Folgen für die WDI haben. Deshalb überwacht die Geschäftsführung die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit gefährdet, die Geschäftsführung rechnet auch künftig mit einer jederzeitigen Einhaltung.



Demgegenüber sieht die Gesellschaft aber auch Chancen im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa, die es der WDI ermöglichen könnten, die Versandmengen zu steigern.

2. Prognosebericht

Die aktuellen Konjunkturprognosen sehen für Deutschland nur eine sehr geringe wirtschaftliche Erholung innerhalb des Kalenderjahres 2024 voraus. Vor allem die Lage in der Bauindustrie wird sich prognosegemäß im gesamten Kalenderjahr nicht verbessern.

Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Stahlmarkt wird sich aus Sicht der Geschäftsführung vor allem in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/24 eher noch weiter eintrüben, bis dann in der zweiten Hälfte eine leichte Verbesserung eintreten wird. Diese Einschätzung stützt sich auf die Erwartungen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Für das Preisniveau wird keine wesentliche Veränderung zur aktuellen Situation erwartet, da die Impulse aus der möglichen Verbesserung der wirtschaftlichen Nachfrage nicht ausreichend stark sein werden. Auf der anderen Seite wird aber auch der Kostendruck für die stahlproduzierenden Industrie so groß sein, dass weitere Preisnachlässe als unwahrscheinlich angesehen werden.

Trotz dieser Unsicherheiten geht die Gesellschaft von einem operativ nur leicht schwächeren Ergebnis für das nächste Geschäftsjahr aus. Grundlage dieser Einschätzung ist, dass die Gesellschaft in der Vergangenheit in unterschiedlichsten Marktsituationen jeweils ein stabiles Ergebnis erzielt hat. Durch die investiven und operativen Maßnahmen der Vergangenheit sieht sich die WDI auch für schwierige Marktsituationen gut gerüstet. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht die Gesellschaft davon aus, dass das Versandvolumen gegenüber dem Vorjahr zwar stabil, die am Markt zu erzielenden Verkaufsmargen jedoch leicht rückläufig sein werden. Aufgrund der diesjährigen Erträge aus Beteiligungen, die sich im nächsten Geschäftsjahr nicht wieder ergeben werden, wird das EBITDA, das EBIT und das Jahresergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Die Beschäftigung der WDI wird während des gesamten Berichtsjahres als stabil eingeschätzt. Dies ist als Beleg zu werten, dass die WDI über ihre starke Wettbewerbsposition überdurchschnittlich stark an der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung beteiligt ist. Diese gute Wettbewerbsposition wird weiterhin gestärkt durch verschiedene Kostensenkungsmaßnahmen, die im Rahmen eines laufenden Optimierungsprozesses identifiziert und kontinuierlich umgesetzt werden. Hierdurch ist es der Gesellschaft möglich, auch in niedrigmargigen Märkten auskömmliche Ergebnisse zu erzielen.

Neben dem weiter zu steigenden Beschäftigungsniveau bleibt die fortgesetzte Kostendämpfung nach wie vor im Fokus unternehmerischer Maßnahmen, um die Ertragssituation der WDI zu festigen.

Der aus der positiven Geschäftstätigkeit generierte operative Cashzufluss wird planmäßig zu einer Stärkung der Liquidität bzw. Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie zur Finanzierung einer unvermindert hohen Investitionstätigkeit genutzt werden.

Mit den in der Vergangenheit getroffenen investiven Maßnahmen sind die Chancen für eine weitere Verbesserung der Marktposition erhöht worden. Die WDI verfügt über ausreichende Kapazitätsreserven, um einer wachsenden Nachfrage zeitnah entsprechen zu können.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Geschäftsführung stützen, abweichen.

D. Sonstige Angaben

Als Unternehmen, das der Mitbestimmung unterliegt, müssen wir die beschlossenen Frauenquoten auch veröffentlichen. Während der Aufsichtsratssitzung vom 6. Juni 2016 wurden folgende Zielgrößen für die Frauenquoten beschlossen:

Aufsichtsrat:	0%
Geschäftsführung:	25%
PC-Leitung:	0%

Die vorgenannten Frauenquoten sind erreicht.

Die Geschäftsführung dankt den Arbeitnehmervertretern für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamm, den 1. März 2024

Westfälische Drahtindustrie GmbH

Die Geschäftsführung

Pampus

Pistorius

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die Westfälische Drahtindustrie GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westfälische Drahtindustrie GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfälische Drahtindustrie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt "Sonstige Angaben" im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 1. März 2024

wbs Wilhelm Braune GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. R. Pfeil, Wirtschaftsprüfer

gez. A. Eicken, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss der Westfälische Drahtindustrie GmbH zum 30. 09. 2023 wurde am 16. 9. 2024 festgestellt.